

### Sprüche des Tages

**„Platz vier bei der Stadtmeisterschaft wäre nach dem Aufstieg ebenfalls der größte Erfolg unserer Vereinsgeschichte.“**

Michael Winkel, Geschäftsführer des SV Altendorf-Ulfkotte, vor Beginn der Finalrunde. Am Ende durften sich die Altendorfer sogar über Platz drei freuen.

**„Einen Pluspunkt habe ich damit schon sicher.“**

Rolf Fehlinger, Vorsitzender des SV Altendorf-Ulfkotte und Stadionsprecher der Finalrunde, als bei der Siegerehrung seine Ehefrau Rita stellvertretend für das Altendorfer Helferteam einen Blumenstrauß überreicht bekam.

**„Diese Mannschaft muss man sich nicht merken. Die wird in dieser Konstellation nie wieder zusammen spielen.“**

Thomas Kreuz, Trainer des SV Altendorf-Ulfkotte, über seine aus Spielern der ersten Mannschaft, A-Jugend und Alten Herren zusammengewürfelten Truppe für die Finalrunde.

### Montags-Meinung

#### Stadtmeisterschaft wirft Fragen auf Keine Werbung



**E**in Überraschungssieg im Finale, keine Verletzten, keine rote Karte – so weit die positiven Aspekte der Feldstadtmeisterschaft 2018. Die Liste der negativen ist leider länger.

Sie fängt an mit dem Termin. Der kollidierte nicht nur mit der WM, sondern besicherte den Spielern teilweise einen Kaltstart ohne jede Trainingseinheit.

Weiter ging es mit der Änderung von Spielterminen und -paarungen in der zweiten Runde. Ein unbeabsichtigter Lapsus, aber einer, der die Titelkämpfe in ein Licht der Beliebigkeit rückt. Wozu wird ausgelost, wozu Spieltermine angesetzt, wenn sie einfach so geändert werden?

Den Supergau haben die Titelkämpfe noch so eben umschifft: den Ausrichter, der kein Team zusammen bekommt. Die Anfragen des SV Altendorf an Lembeck, Deuten und Schermbeck sprechen aber nicht für ein professionelles, anerkanntes Turnier.

Dasselbe gilt für die Umwandlung des Spiels um Platz drei zu einem Elfmeterschießen. Brauchen die Teams keine Spielpraxis? Und was, wenn Besucher von auswärts um 17.30 Uhr das Finale hätten sehen wollen? Sie wären eine Stunde zu spät gekommen. Letztlich waren es ganze 70 Zuschauer, die das Endspiel sahen.

Auch das ein klarer Beleg dafür, dass die Fußballstadtmeisterschaft 2018 kein Erfolgsmodell war.

Andreas Leistner

## Ausrichter bangte um die Teilnahme

Der SV Altendorf bekam nur mit Mühe eine Mannschaft für die Finalrunde zusammen.

Von Andreas Leistner

**Dorsten.** Donnerstagmorgen, gegen 8 Uhr, klingelten beim SV Lembeck und beim SV Rot-Weiß Deuten die Telefone. Am anderen Ende der Leitung: der SV Altendorf-Ulfkotte, Ausrichter der Stadtmeisterschaft 2018. Und der steckte in Nöten.

Zwei Tage vor der Finalrunde in der Altendorfer Volksbank-Arena sah es so aus, als sollte ausgerechnet der Gastgeber keine Mannschaft zusammen bekommen. Die Altendorfer fragten deshalb bei Deuten und Lembeck an, ob sie im Falle eines Ausscheidens am Donnerstagabend trotzdem bei der Endrunde am Samstag an den Start gehen wollten.

Auch mit dem SV Schermbeck erörterten die Altendorfer die problematische Lage. Der SVS bot daraufhin sogar an, einige Spieler aus seinem großen 25er-Kader zur Verfügung zu stellen, um eine gemeinsame Mannschaft mit

dem SVA zu bilden.

Letztendlich blieben beide Alternativmodelle nur Theorie, denn die Altendorfer schafften es doch noch, ihre erste Mannschaft mit Spielern aus der A-Jugend und den Alten Herren so weit zu verstärken, dass sie antreten konnte. Die Erfolgsaussichten im Halbfinale gegen Oberligist Schermbeck waren ohnehin theoretischer Natur gewesen. Jetzt hoffte SVA-Trainer Thomas Kreuz nur, dass sich seine Notelf halbwegs glimpflich aus der Affäre zog.

Das tat sie letztlich mit Bravour. Das 0:4 gegen den SVS war aller Ehren wert und dann sicherte sich der Ausrichter im Elfmeterschießen gegen Deuten sogar noch Platz drei. Der größte Altendorfer Erfolg bei einer Stadtmeisterschaft überhaupt. Die Freude war entsprechend groß. Dass er am seidenen Faden gegangen hatte, sorgte allerdings am Finaltag für so manche Diskussion.



Dorstens Feldstadtmeister 2018: Der SV Dorsten-Hardt schlug im Finale den SV Schermbeck im Elfmeterschießen und stellte sich ansch...

## SV Hardt ist auf...

Der SV Schermbeck muss weiter auf den Gewinn des Dorstener Stadtmeistertitels warten. Wie schon im Vorjahr zog der Oberligist auch am Samstag in Altendorf wieder im Finale den Kürzeren, diesmal gegen den SV Hardt.

Von Andreas Leistner, Altendorf

**E**lfmeterschießen sei immer auch Glückssache, räumte der Hardter Trainer Marc Wi-

scherhoff nach dem Sieg seiner Mannschaft offen ein. Allerdings hatten die Hardter auch einen Mann in ihren Reihen, der den Faktor Glück

relativierte: Stefan Schröder. Wie schon im Halbfinale gegen Deuten avancierte er auch im Endspiel gegen Schermbeck zum entscheidenden Mann.

Es beginnt gut für Schröder: Nach acht Minuten vereilt er die erste größere Chance des SVS und verkürzt gegen Kevin Rudolph geschickt den Winkel. Doch kurz darauf der Nackenschlag: Schröder zögert bei einer Ecke mit dem Herauslaufen, unterläuft den

Ball und muss mitansehen, wie der freistehende Maik Habitz hinter ihm den Ball volley über die Linie drückt (12.). Das will Schröder natürlich nicht auf sich sitzen lassen und im Elfmeterschießen bekommt er die Chance, die Dinge wieder gerade zu rücken.

Gleich den ersten Schuss von Kevin Rudolph wehrt er ab und legt damit den Grundstein für den Hardter Stadtmeistertitel. Denn nachdem

## Schröder sichert Hardter Finaleinzug

Im Elfmeterschießen des ersten Halbfinals hält der Keeper des SV Dorsten-Hardt zwei Strafstöße und ist damit einer der Hauptgaranten des Sieges.

Von Andreas Leistner

**Altendorf.** Im ersten Halbfinale zwischen Landesligist SV Dorsten-Hardt und Bezirksligist SV Rot-Weiß Deuten waren die Aktien nicht nur auf dem Papier recht gleichmäßig verteilt. Auch im Spiel lieferten sich beide Teams ein ausgeglichenes Duell auf Augenhöhe. Fast zwangsläufig fiel die Entscheidung im Elfmeterschießen.

### 1. Halbfinale

**SV Hardt - RW Deuten 3:1 n.E.** Leicht feldüberlegen waren zunächst die Hardter, doch die dicke Chance zur Führung hatten die Deutener. Neuzugang Moritz Noetzel tauchte frei am Fünfmeterraum auf, brachte den Ball aber nicht am Hardter Keeper Stefan Schröder vorbei. Ohne den angeschlagenen Kieron Ihnen fehlte Deuten auch in einer weiteren Strafraumzone der Knipser, der für den entscheidenden Treffer hätte sorgen können. Dafür machten die Rot-Weißen hinten dicht und ließen keine nennenswerten Hardter Chancen zu. Erst Sekunden vor Spielende segelte ein Schuss von Athanasios Mitrentsis in Richtung Deutener Winkel. Doch der bis dahin kaum beschäftigte Dennis Heyer war auf dem Posten und lenkte das Leder mit den Fingerspitzen noch an die Latte.

So ging es nach torlosen 45 Minuten ins Elfmeterschie-



Der Hardter Keeper Stefan Schröder (r.) musste sich im Elfmeterschießen nur Kujtim Arifaj (l.) geschlagen geben. Zweimal gewann er das Duell gegen die Schützen. RN-FOTO PIEPER

ßen und hier avancierte Heyers Hardter Pendant Stefan Schröder zum entscheidenden Mann. Beim ersten Deutener Schuss von Tim Heinsen musste er noch nicht angreifen, denn der ging in die Wolken. Doch danach musste sich

der „Kanzler“ nur noch gegen Kujtim Arifaj geschlagen geben und parierte sowohl gegen Jonas Goeke als auch gegen Mike Brüggemann. Jens Lensing und Tim Wellers machten mit ihren Treffern den Einzug der Hardter ins Fi-

nale perfekt.

Dass das dann eine Stunde früher als geplant angepfiffen wurde, bereitete manchem Hardter Probleme: Bratwurst und Kuchen waren noch nicht ganz verdaut, als es wieder los ging.



...ießend mit Organisatoren und Sponsoren zum offiziellen Meisterfoto.

RN-FOTO PIEPER

# dem Punkt topfit



Jens Lensing für die Hardt getroffen hat, jagt SVS-Neuzugang Ivan Benkovic den zweiten Schermbecker Strafstoß über die Latte. Dieses Zweifelpolster müssen die Hardter nun nur noch ins Ziel bringen, und die Nerven halten.

Daniel Hennebach erhöht auf 3:1, Alex Brefort auf 4:2. Dass Maik Habitz und Kevin Mule-Ewald zwischendurch jeweils für Schermbeck verkürzen, spielt keine Rolle. Als

Ahmed Bakare auch den fünften Hardter Elfmeter versenkt, ist die Überraschung perfekt und der Landesligist Stadtmeister.

Bakare wurde anschließend als bester Spieler des Turniers ausgezeichnet. Im Finale war seine auffälligste Szene allerdings ein hartes Foul gegen Patrick Rudolph, für das er Gelb sah. Vater des Sieges war aber Stefan Schröder, der schon vor dem Elfmeterschießen mit einer Parade gegen

Marc Schröder glänzte und das womöglich entscheidende 2:0 verhinderte (2.).

Auch das Glück des Tüchtigen nahm der Hardter Keeper gerne in Anspruch. Eine verunglückte Flanke von Kevin Rudolph klatschte in der 45. Minute vom Innenpfosten des Hardter Tores zurück ins Feld.

Zu diesem Zeitpunkt steuerten beide Teams bereits Richtung Elfmeterschießen, denn der Hardter Neuzugang Daniel Moritz hatte den Ball in der

37. Minute am herausstürzenden SVS-Keeper Tim Krücke-meier vorbeigestochert und musste anschließend nur noch ins leere Tor einschleichen.

Bei der Siegerehrung blieb den Schermbeckern dann der kleine Trost, dass sie genau wie der neue Stadtmeister als Sonderpreis der Automobilgruppe Köpper ein 20-Liter-Fass Bier erhielten. Der Stadtmeistertitel wäre ihnen sicher lieber gewesen.

## Notelf beweist Tugend

Der SV Altendorf-Ulfkotte konnte im zweiten Halbfinale gegen Schermbeck nur mit einer zusammengewürfelten Truppe aus erster Mannschaft, A-Jugend und Alten Herren spielen.

Von Andreas Leistner

**Altendorf.** Auch ohne die großen Personalprobleme, die den SV Altendorf-Ulfkotte plagten, wäre das zweite Halbfinale des Stadtmeisterschafts-Ausrichters gegen Oberligist SV Schermbeck ein Spiel „David gegen Goliath“ gewesen. So aber glich es für die Altendorfer einem Himmelfahrtskommando.

### 2. Halbfinale

**SV Altendorf - SVS 0:4**  
Bis Donnerstag hatte die Teilnahme der Altendorfer sogar noch auf der Kippe gestanden. Urlauber, Verletzte, beruflich verhinderte Spieler – Trainer Thomas Kreuz konnte die Akteure, die ihm aus dem eigentlichen Kader der ersten Mannschaft zur Verfügung standen, fast an einer Hand abzählen. Was er schließlich aufs Feld schickte, war ein Mix aus Erster, A-Jugend und Alten Herren. „Die Aufstellung“, so Kreuz, „muss man sich nicht merken. Die wird es so nie wieder geben.“

Oder vielleicht doch? Denn der zusammengewürfelte Haufen verkaufte sich gegen Schermbeck wirklich nicht schlecht. In der ersten Minute sah es noch nach dem befürchteten Schützenfest aus, als ein Schuss von SVS-Stürmer Marc Schröder in letzter Sekunde von einem Verteidiger von der Linie gekratzt wurde und die Schermbecker schon Tor reklamierten. Doch



Christoph Kartschall (l.) und der SV Altendorf verkauften sich gegen Maik Habitz (r.) und den SV Schermbeck sehr viel besser als erwartet.

RN-FOTO PIEPER

danach wehrten sich die Altendorfer recht erfolgreich gegen den übermächtigen Gegner.

Der kam durch Dominik Milaszewski (7.) und Marc Schröder (14.) zwar zügig zur erwarteten Führung und hat-

te bei einem Pfostenschuss von Patrick Rudolph Pech (18.). Altendorfer Angriffsbemühungen unterband der SVS ebenfalls zumeist schon kurz hinter der Mittellinie. Aber bis zu den weiteren Treffern von Schröder (34.) und

Aldin Hodzic (45.) dauerte es doch ein wenig und so konnte der Ausrichter der Finalrunde hoch erhobenen Hauptes vom Feld gehen und sich aufs Spiel um Platz drei freuen. Und da sollte die Freude ja noch größer werden.

## Deuten ist das neue England



Die englische Nationalmannschaft hat ihr Elfmeter-Trauma bei der WM in Russland gerade abgelegt, da schickt sich der SV Rot-Weiß Deuten an, die Nachfolger der Inselkicker anzutreten. Nachdem sie schon im Halbfinale gegen den SV Dorsten-Hardt nach Elfmeterschießen den Kürzeren gezogen hatten, mussten sich Moritz Noetzel (l.) und Co. auch beim Kampf um Platz drei vom Punkt aus geschlagen geben. Gegen den SV Altendorf-Ulfkotte und dessen Keeper Mathias Jansen (r.) unterlagen sie mit 2:3. Insgesamt trifft Deuten am Samstag nur drei von neun Strafstoßen ...

RN-FOTO LEISTNER

## Bakare war der Beste



Als besten Spieler des Turniers zeichnete Fachwart Thomas Fries (l.) vom Stadtsportverband Dorsten bei der Siegerehrung Ahmed Bakare (r.) vom SV Dorsten-Hardt aus. Der hatte den Grundstein zu seiner Ehrung schon in der Vorrunde der Titelkämpfe gelegt, als er gegen Rot-Weiss Dorsten dreimal traf. Seine stärksten Szenen hatte der 26-jährige Nigerianer, wenn er auf dem Flügel den Turbo zündete.

RN-FOTO PIEPER

## Blumen für die Helfer



Viel Arbeit hat sich der SV Altendorf-Ulfkotte bei der Ausrichtung der Stadtmeisterschaft 2018 gemacht. Organisation und Catering ließen in der Volksbank-Arena am Gildenweg nicht nur bei der Endrunde am Samstag keine Wünsche offen. Stellvertretend für die vielen Helfer, die dazu beitrugen, erhielt Rita Fehlinger bei der Siegerehrung als Anerkennung von Sponsor Markus Pettendrup (Automobilgruppe Köpper) einen Blumenstrauß.

RN-FOTO PIEPER